

Und Jesus sprach: "Schickt den Spassvogel gleich zu mir"

Autor(en): **Stamm, Hugo**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **133 (2007)**

Heft 3

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-597612>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Und Jesus sprach: «Schickt den Spassvogel gleich zu mir»

Heinrich Heller schlägt die Augen auf. «Herrgott noch mal, mein Schädel!»

«He, he, du bist hier nicht am Stamm-tisch», antwortet ein sportlicher Mittfünfziger in Puma-Shirt und Nike-Kappe, der sich über den 71-jährigen Gast beugt und ihm mit einer Taschenlampe in die Augen leuchtet.

«Wer bist du? Wo bin ich?» Heller schaut sich irritiert um.

«Du darfst dreimal raten.»

«Sag mir, dass es nicht wahr ist.»

«Soll ich lügen?»

«Verdammt ... Sorry, der Schock ... Ich war doch soeben auf der Kanzel und habe die Schöpfungsgeschichte gegen die Angriffe der Naturwissenschaftler verteidigt.»

«Eben.»

«Was eben?»

«Jesus hat sich fürchterlich über den Schwachsinn aufgeregt, den du deinen Schäfchen erzählt hast. Da hat er kurzerhand den Schalter ausgezogen. Und jetzt bist du hier.» «Welchen Schalter?»

«Du bist wohl immer noch beduselt vom überraschenden Exit.»

«Oh Gott, hat Jesus mich bestraft?»

«So kannst du es auch sehen.»

Heller sieht den Pförtner flehend an.

«Auf jeden Fall hast du seine Nerven arg strapaziert. An deiner Stelle würde ich mich aber nicht grämen. Wer kann schon von sich behaupten, von Jesus persönlich aus dem Jammertal befreit worden zu sein.»

«Weshalb hat er mich nicht in die Hölle verbannt?», fragt Heller verwirrt.

«Weil du Gott zum Designer gemacht hast. Als Jesus das hörte, brüllte er vor Lachen.»

Heinrich Heller läuft rot an.

«Was war denn falsch daran?»

«Das kannst du Jesus gleich selbst fragen. Er hat gesagt, ich solle den Spassvogel nach seiner Ankunft gleich zu ihm schicken.»

Heinrich Hellers Puls klettert schlagartig auf 150.

«Audienz bei Jesus? Herrgo...»

Stauend wandelt er durch die riesige Säulenhalle und überlegte, wie er Jesus begegnen wolle.

Der Pförtner öffnet das Portal, ein gleisendes Licht blendet Heller.

«Hi, my friend Designer», hört er eine tiefe Stimme aus dem Lichtstrahl. «Schön, dass endlich ein Geistlicher mit Kabarettqualitäten im Himmel Einzug hält.»

Heller wirft sich auf den Boden.

«Nur nicht so devot, wir sind hier unter uns», sagt Jesus.

«Ich habe mich das ganze Leben auf den Moment gefreut, und nun bin ich ziemlich verdattert. Weshalb hast du dich über meine letzte Predigt amüsiert?»

«Mein lieber Heller. Es ist durchaus ehrenvoll, dass ihr Superfrommen die biblische Schöpfungsgeschichte verteidigt. Aber sinnlos, völlig sinnlos. Gegen die erdrückenden Erkenntnisse der Wissenschaft ist unsere ehrenwerte Bibel auf verlorenem Posten.»

«Aber Herr Jesus», protestiert Heller, «das ist ungeheuerlich, geradezu blasphem...»

«Sei nicht päpstlicher als Gott ...»

«... aber in der Bibel steht doch, dass Gott die Welt vor etwa 6000 Jahren in sechs Tagen geschaffen hat.»

«Wie sollten wir den Urchristen vor 2000 Jahren erklären, dass die Erde vier Milliarden Jahre alt ist, wenn sie nicht einmal auf tausend zählen konnten? Tausend war für sie eine Metapher für unendlich.»

«Oh Gott. Warum hat uns der Heilige Geist nicht auf den Irrtum aufmerksam gemacht?»

«Der hat Wichtigeres zu tun.»

«Das heisst, dass wir tatsächlich vom Affen abstammen?»

«Hast du etwas gegen Affen?»

Heinrich Heller schluckt leer und schaut Jesus mit grossen Augen an.

«Wieso soll mein Vater die Frau aus einer Rippe von Eva geformt haben? Gib mir nur einen halbwegs einleuchtenden Grund.»

«Ich, ich ...»

«Warum seid ihr eigentlich nicht stolz, von den Affen abzustammen? Die niedlichen Tiere leben immerhin um einiges zivilisierter als ihr Menschen.»

Heller ist konsterniert. «Das ist ja schrecklich! Ich habe auf der Kanzel nicht die Wahrheit gesagt.»

«Lass nur, du bist in guter Gesellschaft.»

«Dann hat der Papst also doch Recht gehabt, als er kürzlich dem Kreationismus eine Absage erteilte?»

«Als Erfolg würde ich seine Einsicht nicht werten. Schliesslich hat es ein paar Jährchen gedauert, bis sich die katholische Kirche dazu durchringen konnte.»

Heller jappst nach Luft. «Wieso hast du zugelassen, dass wir unsere Gläubigen angelogen haben?»

«Wenn wir alle Lügen, die im Namen Gottes und der Bibel gemacht werden, korrigieren wollten, wäre das Leben im Himmel die reinste Hölle.»

«Dann stimmt das mit dem Licht und der Sonne in der Genesis?»

«Ja, ja, da ist uns ein Fehler unterlaufen.» Jesus schaut zur Decke und rezitiert: «Am Anfang war das Licht ...» Er pfeift leise durch die Zähne. «In Wirklichkeit schuf mein Vater Sonne und Sterne erst am vierten Tag. Woher sollte dann das Licht vom ersten bis zum vierten Tag kommen? Kannst du mir das sagen?»

«Und weshalb hat dein Vater den Fehler nicht korrigiert?»

«Das musst du ihn selbst fragen. Die Kommunikation hier oben ist manchmal nicht besser als bei euch unten.»

Hugo Stamm



Hugo Stamm, 57, ist ein ausgewiesener Religions- und Sektenspezialist und Verfasser von zahlreichen Büchern. Zuletzt veröffentlichte er mit Lea Saskia Laasner, einem Endzeitsektenspektranten, das Buch «Allein gegen die Seelenfänger: Mein Kampf schrieb er mit die Psychosekte».

Vom Ursprung der Unarten